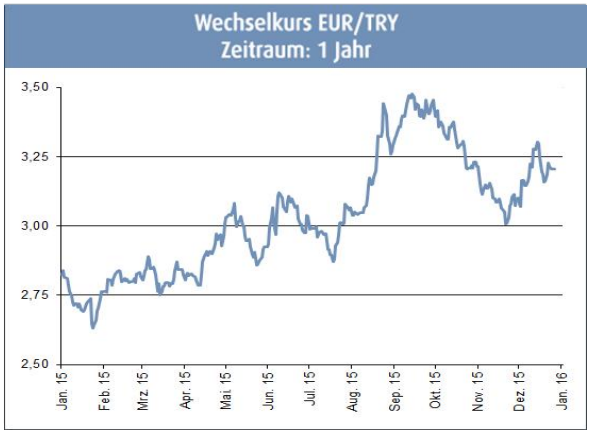
> Türkische Lira (Stand: 02.01.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

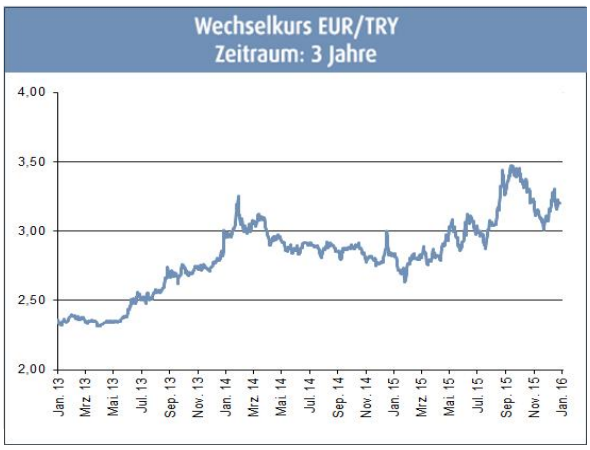
Die überraschende Beibehaltung des Leitzinses durch die türkische Notenbank hat die Währung des Landes kurz vor Weihnachten leicht unter Druck gebracht. Die Zentralbank beließ den Schlüsselsatz im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung bei 7,5 %. Von der Nachrichtenagentur Reuters befragte Analysten hatten mehrheitlich mit einer Anhebung um einen halben Prozentpunkt auf 8 % gerechnet. Diese Zinserhöhung wäre allerdings nur kosmetisch gewesen wäre. Schließlich liege der durchschnittliche Finanzierungssatz der Geschäftsbanken für Notenbank-Kredite derzeit ohnehin bei 8,85 %. Außerdem hätten sich die Zentralbanker neue Kritik aus der Politik eingehandelt. Internationale Anleger zweifeln immer stärker an der Unabhängigkeit der türkischen Notenbank. Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan hatte sie mehrfach dazu aufgefordert, die schwächelnde Wirtschaft durch die Bereitstellung billigen Geldes anzukurbeln. Unabhängig davon sieht die Türkei die Wirtschaftsentwicklung im Land wieder optimistischer und sieht zudem kaum negative Auswirkungen durch die eingetrübten Beziehungen zu Russland. Vize-Ministerpräsident Mahmet Simsek sagte gegenüber Medien, nachdem die Wirtschaft im dritten Quartal überraschend deutlich um 4 % gewachsen sei, erwarte er für das Gesamtjahr ein Plus von 3,5 bis 4 %. Die Regierung hatte ihre Prognose für 2016 im Oktober auf 3 bis 4 % gekappt. 2016 dürfte die Wirtschaft dann noch etwas stärker zulegen, er erwarte dann ein Plus von mehr als 4 %, sagte Simsek. Die Prognose der Regierung für 2016 liegt bislang bei 4 bis 5 %. Das Wachstum 2015 sei erstaunlich angesichts etwa der politischen Instabilität im Zuge der vergangenen Wahlen, die Unruhen in Nahost und den benachbarten Ländern sowie



des Einbruches der Rohstoffpreise, sagte Simsek Ende Dezember. Die eingetrübten Beziehungen zu Russland hätten bislang keine gravierenden Auswirkungen auf den Handel und er erwarte dieses auch nicht. "Wir können keinen anhaltenden, signifikanten Einfluss feststellen. Wenn es ihn gibt, wird er beschränkt sein. Und wir werden in der Lage sein, alternative Märkte für unsere Produkte zu finden." Die Türkei hatte im November einen russischen Kampfjet im türkisch-syrischen Luftraum abgeschossen. Russlands Präsident Wladimir Putin hat daraufhin Wirtschaftssanktionen gegen die Türkei verhängt. Dieses sollte nicht unterschätzt werden. Immerhin bezieht die Türkei beispielsweise 55 % ihres Erdgases und 30 % ihres Erdöles von Russland.

Ausblick

Die zwischenzeitlichen Kursrücksetzer im Verlauf der Türkischen Lira sollten kurzfristig nicht zu negativ interpretiert werden; mittelfristig bergen sie aber durchaus ein gewisses Bedrohungspotential. Seit Anfang des jüngst abgelaufenen Jahres beginnt sich damit ein gewisser Abwertungstrendkanal abzuzeichnen. Sollte sich dieses Chartbild bewahrheiten, könnte die aktuelle Abwertung bis zu einem Kursniveau um 3,50 EUR/TRY fortgesetzt werden. Hier verläuft eine charttechnisch wichtige Widerstandslinie, die bereits im Herbst vergangenen Jahres zu einer Kurswende geführt hat. Wird diese Marke getestet, wäre dieses aus kurzfristiger Sicht ein klares Kaufsignal für die Lira; denn im Anschluss ist mit einer technischen Gegenbewegung zu rechnen, welche der türkischen Währung Kursgewinne um die 10 % bescheren würde. Chancenorientierte Anleger, die gezielt auf diese Bewegung setzen wollen, können ab Kursen um 3,40 EUR/TRY oder darüber in die Lira einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.